

# Chef kocht für psychisch Kranke

Ulf Lucassen vom Haus Rügenstein bereitete an Ostern Geschnetzeltes für fünf PTV-Wohngruppen zu.

Von Jutta Schreiber-Lenz

Dagmar Nadenau-Heiber und Tobias Borrmann verstaute am Ostermontag-Mittag eine gelbe Thermobox nach der anderen in ihren Autos. Die Wohnbereichsleiterin und der stellvertretende Leiter für Arbeit und Rehabilitation des Psychosozialen Trägervereins (PTV) holten mit großer Freude die von Ulf Lucassen zubereiteten Mahlzeiten ab, um sie zu den fünf Wohngruppen des Vereins zu bringen. Extra für diese von der Corona-Krise gebeutelten Menschen hatte sich der Chefkoch von Haus Rügenstein in die große Restaurantküche gestellt, um Putengeschnetzeltes mit Möhrengemüse und Kartoffel-Stampf zuzubereiten - und noch ein Dessert aus Quarkcreme mit Aprikosen zuzubereiten.

Eifrig und routiniert hantierte er mit Löffeln, Pfannen und Töpfen: Er koche ansonsten ja derzeit nur für die Familie, sagte er und berichtet von den abgesagten Kommunion- und Hochzeitsfeiern und dem geschlossenen Restaurantbetrieb. Sofort und „selbstverständlich“ hatten die Familien Meis und Lucassen vom Haus Rügenstein die Anfrage des Psychosozialen Trägervereins mit „Ja“ beschieden, ob sie dessen „Oster-Menü-Projekt“ unterstützen würden. Ein Zeitungsbericht über die Aktion „Sterneküche für Helden des



Freuten sich über die 50 Mahlzeiten, die Ulf Lucassen (Mitte) vom Haus Rügenstein gekocht hatte: Tobias Borrmann und Dagmar Nadenau-Heiber vom Psychosozialen Trägerverein. Foto: Moritz Alex

Alltags“, den der in Velbert wohnende Tobias Borrmann dort gelesen hatte, setzte die Idee frei, Haus Rügenstein „einfach mal zu fragen“, ob das Restaurant für eine Benefizaktion zur Verfügung stünde. Schließlich gab es in der Vergangenheit immer wieder Unterstützung für verschiedene Projekte mit dem PTV.

## Viele Bewohner gehören zur Risikogruppe

Die knapp 50 in den fünf Wohngruppen an verschiedenen Solinger Standorten lebenden Menschen mit anhaltenden, psychiatrischen Krankheitsbildern sind in der

aktuellen Krise sehr auf sich zurückgeworfen. „Viele Menschen dort gehören aufgrund ihrer multiplen Erkrankungen zum gefährdeten Personenkreis bezüglich einer Infektion mit dem Virus. Die Schutzvorkehrungen gegen Ansteckung treffen diese Menschen hart“, sagt Dagmar Nadenau-Heiber. Es herrsche Besuchsverbot, und die Klienten seien aufgefordert, die Häuser nicht zu verlassen.

„Einkäufe, die sie ansonsten selbst tätigen, werden von Mitarbeitenden übernommen, das Gemeinschaftsleben im Haus ist aufgrund des Abstandsge-

## ZUM VEREIN

**HINTERGRUND** Der Psychosoziale Trägerverein Solingen (PTV) wurde 1978 gegründet mit dem Ziel, gemeindepsychiatrische Hilfen in Solingen selbst aufzubauen. Denn zuvor konnten Solinger nur im Landeskrankenhaus Langenfeld behandelt werden.

bots eingeschränkt.“ Deshalb sei im Team der Gedanke entstanden, für die dort lebenden Menschen zu Ostern mit einem besonderen Essen eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen.